

CARMINA BURANA

CARL ORFF

PROGRAMM

Samstag, 14. November 2009

Tonhalle Zürich

Noëmi Nadelmann – Sopran

Simon Witzig – Tenor

Fabrice Raviola – Bariton

Contrapunto Chor – Zürich

Vocalino Chor – Zürich

Kinder- und Jugendchor – Horgen

Symphonisches Orchester Zürich

Beat Dähler – Leitung

«SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN»

Contrapunto

www.contrapunto-chor.ch

Verkaufspreis: CHF 3.–



Mehr über Trendsetter und Biedermeier.

zsz.ch

Zürichsee-Zeitung

PROGRAMM

«SCHLÄFT EIN LIED ...»

Felix Mendelssohn (1809–1847)
Der 114. Psalm, op. 51
für 8-stimmigen Chor und Orchester

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)
Love-Sight für Bariton und Orchester
(aus «The House of Life»), orch. M. Johnstone

John Rutter (*1948)
Distant Land
für Sopran, Chor und Orchester

Johannes Brahms (1833–1897)
Nänie, op. 82
für 6-stimmigen Chor und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)
Wiegenlied, op. 41/1
für Sopran und Orchester

----- PAUSE -----

Carl Orff (1895–1982)
Carmina Burana, Cantiones profanae
für Sopran, Tenor, Bariton, Doppelchor und Kinderchor,
Orchester, 2 Klaviere und Perkussion

CARMINA BURANA
CARL ORFF

Programm
Samstag, 14. November 2009
Tonhalle Zürich

Noëmi Nadelmann – Sopran
Simon Witzig – Tenor
Fabrice Raviala – Bariton
Contrapunto Chor – Zürich
Vocalino Chor – Zürich
Kinder- und Jugendchor – Horgen
Symphonisches Orchester Zürich
Beat Dähler – Leitung

«SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN»

CONTRAPUNTO
www.contrapunto-chor.ch

«SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN,
DIE DA TRÄUMEN FORT UND FORT,
UND DIE WELT HEBT AN ZU SINGEN,
TRIFFST DU NUR DAS ZAUBERWORT»
(EICHENDORFF)

KONZERTPROJEKTE CONTRAPUNTO CHOR

KONZERTPROJEKTE DES CONTRAPUNTO CHORS:

CHORFESTIVAL

zugunsten sehbehinderter Menschen in der Dritten Welt
 Patronat: Lions Club Herrliberg
 Cantus Chor aus Ushgorod, Ukraine – Contrapunto Chor, Zürich –
 Singkreis Herrliberg – Zürcher Vokalisten
 Donnerstag, 4. November 2010, 20 Uhr, Grossmünster Zürich

STABAT MATER, ANTONIN DVORAK

Stabat Mater: Josiane Marfurt, Klavier, Beat Dähler, Leitung
 Freitag, 19. November 2010, 20 Uhr, St. Peter, Zürich



INFORMATIONEN

Möchten Sie über unsere nächsten Konzerte informiert werden?
 Senden Sie eine E-Mail an info@contrapunto-chor.ch und Sie werden
 fortan automatisch über unsere Projekte, Auftritte und Konzerte orientiert.

KEINE MUSIK OHNE GÖNNER

Trotz treuem Publikum können die hohen Kosten für Noten, Gagen für Solisten und Orchester-
 musiker, Saalmieten usw. nicht allein durch die Mitgliederbeiträge der Sängerinnen und Sänger
 sowie durch die Billetverkäufe gedeckt werden. Unterstützen Sie den Contrapunto Chor mit
 einem Jahresbeitrag ab CHF 50.– (juristische Personen ab CHF 100.–). Als Gönner kommen Sie
 in den Genuss von Konzertkarten zum halben Preis bei allen unseren Konzerten. Wir reservieren
 unseren Gönnern zudem immer die besten Karten. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte
 Frau Carola Watts (info@contrapunto-chor.ch).

Kontoverbindung: PC 80-79092-8, Contrapunto Chor, 8000 Zürich

www.contrapunto-chor.ch

Herzlichen Dank

- Anonymos
- Artephila Stiftung
- Confiserie Teuscher, Zürich
- Kantonsschule Enge, Zürich-Enge
- Notenpunkt, Zürich
- Int-graphics AG, Kloten
- Sauter Copy, Zürich
- Gönner des Contrapunto Chors

«SCHLÄFT EIN LIED ...»

EICHENDORFF



Das zentrale Bild vom schlafenden Lied im Gedicht «Wünschelrute» (1835) von Josef Freiherr von Eichendorff zieht sich wie ein roter Faden durch unser aktuelles Konzertprogramm, das wir aus Anlass des 50. Geburtstages unseres Chorleiters **Beat Dähler** zusammengestellt haben. Auch für den Jubilar sind Lieder in den letzten fünf Jahrzehnten omnipräsent gewesen – wir interpretieren Lieder über Nationalstolz, die Liebe, Trauer, Freiheit, über einschlafende Kinder und über Frühling, Bauernarbeit, Tavernen und die Liebe. Die alttestamentarischen Psalmen Davids sind die frühesten überlieferten Lieder. Der von Felix Mendelssohn komponierte 114. Psalm ist ein Preislied des gesamten Volkes Israel, das im hymnischen Lobpreis sein eigenes Schicksal bestaunt und besingt. Das wuchtige Werk enthält weder Arien noch Rezitative und wird in allen Sätzen vom Chortutti getragen, zum Teil in Achstimmigkeit.

Ralph Vaughan Williams' Song Love Sight von 1903 entstammt dem Liedzyklus «The House of Life», der auf sechs Sonneten des Maler-Poeten Dante Gabriel Rossetti beruht. Das romantische kurze Lied steckt voller Überraschungen – es ist komponiert wie eine kleine Oper.

Das Lied Distant Land von John Rutter trägt den Untertitel «A Prayer for Freedom» und entstand 1990, nach dem Fall der Berliner Mauer. Es wurde inspiriert von der Freilassung des südafrikanischen Freiheitskämpfers Nelson Mandela. Die Nänie von Johannes Brahms ist hingegen ein Trauergesang. Brahms vertonte 1880/81 Schillers Gedicht, als ein Freund gestorben war. Brahms' «Nänie» verbreitet eine sanfte und versöhnliche Stimmung, auch in den Textzeilen «Auch das Schöne muss sterben» oder «Siehe, da weinen die Götter» – das Klagelied ist ganz in Dur-Tonarten gehalten. Denn das Schöne hat die Möglichkeit, nach seinem irdischen Ende in der Kunst weiterzuleben. Brahms' Nänie wurde 1881 in der Tonhalle Zürich uraufgeführt und von Brahms höchstpersönlich dirigiert.

Das Lied Distant Land von John Rutter trägt den Untertitel «A Prayer for Freedom» und entstand 1990, nach dem Fall der Berliner Mauer. Es wurde inspiriert von der Freilassung des südafrikanischen Freiheitskämpfers Nelson Mandela. Die Nänie von Johannes Brahms ist hingegen ein Trauergesang. Brahms vertonte 1880/81 Schillers Gedicht, als ein Freund gestorben war. Brahms' «Nänie» verbreitet eine sanfte und versöhnliche Stimmung, auch in den Textzeilen «Auch das Schöne muss sterben» oder «Siehe, da weinen die Götter» – das Klagelied ist ganz in Dur-Tonarten gehalten. Denn das Schöne hat die Möglichkeit, nach seinem irdischen Ende in der Kunst weiterzuleben. Brahms' Nänie wurde 1881 in der Tonhalle Zürich uraufgeführt und von Brahms höchstpersönlich dirigiert.

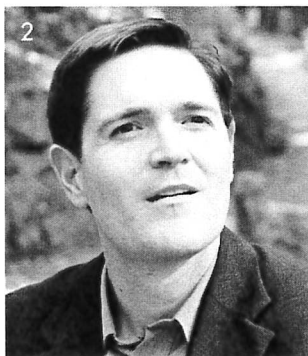
Das Wiegenlied von Richard Strauss steht für die beruhigende Wirkung von Musik. Höhepunkt des Konzertabends ist die Carmina Burana von Carl Orff, basierend auf mittelalterlichen Liedern aus Niederbeuren. Für das Monumentalwerk von 1936 erhalten wir Unterstützung vom Vocalino Chor aus Zürich und dem Kinder- und Jugendchor der Musikschule Horgen.

Christian Nünlist

1 NOËMI NADELMANN – SOPRAN Noëmi Nadelmann stammt aus einer Zürcher Künstlerfamilie. Sie absolvierte ihre Gesangsausbildung an der Indiana University/Bloomington bei Carol Smith und machte ihr Debut in *La Bohème* in Venedig. Es folgten Engagements an der Volksoper Wien, der Staatsoper München und der Komischen Oper Berlin («*La Traviata*» und «*Lucia di Lammermoor*»). In der «*lustigen Witwe*» begeisterte Noëmi Nadelmann unter Franz Welser-Möst am Zürcher Opernhaus Publikum und Presse. Nach der erfolgreichen «*Traviata*» (wieder mit Welser-Möst) sang sie am Zürcher Opernhaus die Rosalinde aus «*Die Fledermaus*» unter Nikolaus Harnoncourt. Noëmi Nadelmann ist heute an zahlreichen internationalen Opernhäusern und in bedeutenden Konzertsälen Europas sowie als gesuchte Oratoriensängerin zu hören.

2 SIMON WITZIG – TENOR Der Zuger Tenor Simon Witzig studierte bei Paul Steiner und Scot Weir an der Musikhochschule Zürich und schloss mit der Konzertreife und dem Operndiplom ab. Er war Mitglied des Schweizer Opernstudios Biel und führte seine Studien an der Hochschule der Künste Bern weiter. Als Konzertsänger ist er immer wieder mit diversen Evangelistenpartien und romantischen Lied- und Oratorienwerken, u.a. auch im Rahmen des Lucerne Festivals 07, der Zürcher Musikfestspiele 08 oder der int. Bachfeste SH 09, zu hören. Auf der Bühne verkörperte der lyrische Tenor bisweilen Ferrando (*Così fan tutte*), *Ecclitico* (*il mondo della luna*), Alfred (*Fledermaus*) u.a. und ist als Nächstes als Barnikay (*Zigeunerbaron*) zu erleben.

3 FABRICE RAVIOLA – BARITON Der Genfer Bariton Fabrice Raviola studierte Gesang an der Musikhochschule Wien bei Gerhard Kahry und Erik Werba. Nach Abschluss der Studien erhielt er sein erstes Engagement ans Grand Théâtre de Genève für die Produktion von Prokofiew's «*Liebe zu den drei Orangen*». Weitere Verpflichtungen führten den jungen Sänger an die Theater von Nantes, Prag, Budapest, London, Madrid, Lissabon, Lausanne und Zürich, wo er auch Mitglied des internationalen Opernstudios war. Neben der Oper hat er auch eine Vorliebe für Oratorien und Lieder. Im Rahmen der Expo 98 in Lissabon nahm er an der Welturaufführung der Oper «*The White Raven*» von Philip Glass und Bob Wilson teil.



4 BEAT DÄHLER – GESAMTLEITUNG Beat Dähler (*1959) studierte am Konservatorium Zürich Orgel bei Erich Vollenwyder und an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern mit Hauptfach Dirigieren bei Alois Koch. Seit 2008 ist er als Kirchenmusiker in der reformierten Kirche Zollikon tätig. Mit dem Contrapunto Chor hat er zahlreiche Eigenkompositionen uraufgeführt, darunter die Litanei «Jona» für Sopran, Chor und Orchester, die «Heine-Lieder» für Chor accappella und «The heavens above» für Solisten, Chor und Orchester.

5 CONTAPUNTO CHOR Der 1987 gegründete Contrapunto Chor hat sich spezialisiert auf englische Werke des 19./20. Jahrhunderts – Ralph Vaughan Williams’ Antikriegskantate *Dona nobis pacem*, John Rutters *Mass of the Children* oder das Requiem von Herbert Howells. Er hat die drei Studio-CDs «English Part Songs» (2000), «English Christmas Carols» (2002) und «Cities and Landscapes» (2009) aufgenommen. Gerne überrascht der Chor auch mit selten gehörten Versionen bekannter Werke: Das Fauré-Requiem in der Ur-Version von 1893, das Deutsche Requiem von Brahms mit vierhändiger Klavierbegleitung und Rossinis *Petite Messe Solennelle* mit Klavier und Harmonium. Am Zürcher Chorfestival 2005 wurde der Contrapunto Chor mit dem Bestprädiat «vorzüglich» ausgezeichnet.

Sopran Claudia Bolli, Annamarie Cantieni, Mehrunissa Dewji, Denise Feller, Nicola Fielder, Angela Fischer, Elisabeth Gurtner, Danièle Gros, Nicole Hirzel, Katharina Kovari, Christina Meier, Gisela Neumann, Petra Schöb, Lilo Shann, Annette Stübi, Charlotte Wandeler **Alt** Annette Blume, Andrea Bräm, Marta Coloma, Bettina Dähler, Gisela Fontaine, Nicole Gorini, Andrea Hartenbach, Judith Hauenstein, Paola Hoffmann, Hanna Luginbühl, Heidi Müller, Milena Münst, Nadia Pietroboni, Annemarie Stahel, Christine Steiner, Claudia Surdmann, Katinka Trüb, Betsy Vaia, Vivianne Visschers, Carola Watts, Agnes Wiedemann

Tenor Johannes Belart, Jonathan Bennett, Matthias Guggisberg, Kaspar Gysel, Daniel Herz, Christian Nünlist, Walter Temperli, Jon Thorsteinsen **Bass** Adrian Bächli, Niek Berghoer, Thomas Best, Saso Jezernik, Enzo Martinelli, Joachim Pfister, Martin Schmid, Isaac Schwabacher, Paul Steimen, Markus Steiner, Michael Ulrich, Thomas Weber



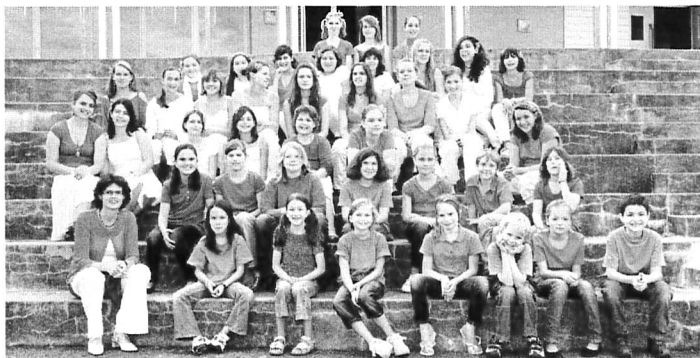
VOCALINO CHOR Der in Zürich-Enge beheimatete Vocalino Classic Pop Jazz Chor singt seit 1993 unter der Leitung von Beat Dähler. Höhepunkte der bisherigen Konzerttätigkeit waren das Deutsche Requiem von Brahms, die Nelsonmesse von Joseph Haydn (Tonhalle), die C-Moll-Messe von Mozart (Tonhalle) und die Oper Orfeo ed Euridice von Christoph Willibald Gluck (St. Peter). Auch in den Sparten Jazz, Pop und Gospel hat der Vocalino diverse Projekte realisiert. Viele der Arrangements stammen aus der Feder von Beat Dähler. Das «Beatles Revival» war einer der ganz grossen Erfolge. Weitere Highlights waren das Jubiläumskonzert «Number Ones» und das Musical-Projekt «Office Operations». Dank professioneller Regie und Choreografie sind viele Vocalino-Konzerte jeweils nicht nur für die Ohren, sondern auch für die Augen ein besonderer Genuss.

Sopran Beatrice Ammann, Ursula Bachmann, Adrienne Beck, Claudia Born, Ruth Brassel, Barbara Classen, Mehrunissa Dewji, Alessandra Di Giallonardo, Annemarie Diehl, Anita Eisenring, Brigitte Fischer, Elia Fuster Rius, Kathrin Goodall, Isabelle Hen-Wollmarker, Dagmar Hug, Filomena Kaeser, Stephanie Kaiser, Deniz Klante, Anna Lang, Ruth Mächler, Marianna Mathis, Claudia Morf, Sarah Müntz, Heidi Oesch, Stefanie Osimitz, Nicole Schwyzer, Silvana Stefania, Anne-Laure Steinmetz, Verena Walser, Eva Wyittenbach-Würgler, Maria Zabelka-Kryl, Anita Zoller **Alt** Iris Balliswiler, Maja Baumgartner, Caroline Brunner Rüttimann, Kathrin Dellantonio, Susann Eichenberger, Degi Faoro, Jeannette Hahn Lutz, Susi Hartmann, Doris Hegetschweiler, Catherine Heuberger, Sandra Hofer, Erika Kaeser, Mona Kremer, Evelyne Kubr-Frei, Sabine Kühnel, Monika Landolt, Sibylle Melliger, Sophie Müller, Angela Murer, Esther Nellen, Jolanda Nyfeler, Lena Rothfuchs, Nuria Rothfuchs, Elsbeth Schürmann, Yvonne Schwarz, Agnes Senn, Janine Sirebel, Angela Taddeo, Yvonne Tschalär **Tenor** Hans Balmer, Georges Grünbaum, Jean-Jacques Hossmann, Thomas Kellerhals, Markus Krüttli, Stefan Kürzi, Thomas Lüem, Ove Mathiasen, Peter Mathis, Lukas Meyer, Harry Oesch, Peter Waldner **Bass** Tobias Bangerter, Kurt Keller, Peter Maurer, Eric Misselwitz, Jürg Pulfer, Ralf Reichle, Martin Schmutz, Peter Spörri



KINDER- UND JUGENDCHOR HORGEN Zurzeit singen 50 Kinder im Kinder- und Jugendchor der Musikschule Horgen, der 1976 gegründet wurde. Wie in den meisten Kinder- und Jugendchören singen mehrheitlich Mädchen. Wöchentliche Proben, Konzerte, Lager und Auftritte aller Art prägen das aktive Wirken des Chores. 2007 und 2008 hat der Jugendchor am Schweizerischen Kinder- und Jugendchorfestival in Zürich und Schaffhausen teilgenommen. Für 2010 sind u.a. folgende Aktivitäten geplant: Mitwirkung beim «International Christmas Singing» in Horgen; Uraufführung des Musicals «Tor zum Himmel» von Beat Dähler; Schlusskonzert mit Musicals und «Lieblings-Songs». Seit Herbst 2006 liegt die Leitung bei der Sopranistin, Gesangspädagogin und Kantorin Cristina Marugg, Beat Dähler wirkt als Korrepetitor mit. Cristina Marugg studierte Kirchen-, Schulmusik und Sologesang und bildet sich am Lichtenberger Institut in Darmstadt in Stimmphysiologie weiter.

Sabrina Amann, Tonja Bardill, Natalie Bernasconi, Norzin Bhusetshang, Lea Camenzind, Chaima Curiger, Yasmin Dodgson, Sabrina Fässler, Jennifer Ferreira, Eleonora Giustiniani, Aline Gogniat, Nathalie Gogniat, Nina Graf, Ella Hew, Franziska Hunziker, Sarah Layritz, Linda Lehmann, Irina Mäder, Franziska Morger, Patricia Morger, Kimi Nickerson, Nicole Nickerson, Chantell Oberdorfer, Lara Pezutto, Rahel Richenberger, Madleina Ryffel, Anina Saesseli, Melanie Stäubli, Rebecca Swoboda, Linda Vogel, Sterne Vonk, Aylin Wartmann, Tirza Widmer, Davina Zogjani





Im Dörfli 25 8706 Meilen
044 923 25 70

Die Adresse für Blasinstrumente
www.musikhaus-gurtner.ch

teuscher

Chocolates of Switzerland

second season
second hand
best price

via vai

Widmerstr. 67, 8038 Zürich 044 482 12 24

Fr. 5.- Rabatt

Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf

SYMPHONISCHES ORCHESTER ZÜRICH Das Symphonische Orchester Zürich (S-O-Z) ist seit 1981 im Zürcher Musikleben präsent. Basis seiner Aktivitäten bildet die Konzertreihe im Grossen Tonhallsaal Zürich. Seine vielfältigen Aufgaben verwirklicht das S-O-Z mit Besetzungen vom Kammerorchester bis zum grossen Sphonieorchester. Zahlreiche Auftritte in der ganzen Schweiz wie zum Beispiel Opernaufführungen in der Arena von Avenches oder Weihnachtsgala in Flims werden durch erfolgreiche Auslandsauftritte wie eine China-Tournee bereichert. Das Repertoire des Orchesters reicht von der Klassik über die Romantik bis hin zu Crossover und zahlreichen Uraufführungen der Musik unserer Zeit. Seit der Saison 2007/08 wirkt der Zürcher Christof Escher als Dirigent.



JOSIANE MARFURT – KLAVIER Die Schweizer Pianistin Josiane Marfurt gewann bereits als Dreizehnjährige beim schweizerischen Jugendmusikwettbewerb einen 1. Preis mit Auszeichnung. Konzert- und Solistendiplom in Zürich (2005, «hervorragend») und München (2007), bis 2009 Soloklasse von Homero Francesch in Zürich und Abschluss als Musikpädagogin.



ARTA ARNICANA – KLAVIER Arta Arnicana wurde in eine Musikerfamilie geboren und stammt aus Lettland. Sie gab ihr erstes Rezital mit dreizehn Jahren. Derzeit studiert sie in Zürich in der Soloklasse von Homero Francesch.

Konzertmeister Robert Zimansky **Violine 1** Juri Drole, Paula Cristina Novoa Diezig, Huai Cui, Saori Eckle, Joanna Tschopp, Gustavo de Freitas, Deborah Ess **Violine 2** Andreas Käfer, Anita Zeller-Grolimund, Susana Osuna-Menéndez, Esther Rahts, Katharina Sacca, Olga Niklikina **Viola** Iwona Schubert, Getrud Mall, Gerlinde Mure, Daphne Unsekl, Pascale Brem **Violoncello** Alain Doury, Arlette Dumrath **Kontrabass** Alexandru Cebanica, Betty Otter **Flöte** Anka Grigo, Betty Otter **Oboe** Renato Bizzotto, Rico Zela **Englischhorn** Robert Walker **Klarinette** Fides Auf der Maur, François Thurneysen **Fagott** Brigitte Leutenegger, Szabolcs Kulhi Kontrafagott Alessandro Damele **Horn** Urs Ingold, Jessica Frossard, Hans Bergström **Trompete** Christoph Luchsinger, Werner Eberle, Markus Graf **Posaune** Raphael Staub, Roger Doldt, Thomas Mosimann **Schlagzeug** Mihaela Despa, Panagio Karamouzi, Samuel Müller, Ruslan Murka **Pauke** Felix Eberle **Harfe/Celesta** Johanna Baer



**1 Felix Mendelssohn Bartholdy
Der 114. Psalm, op. 51**

Da Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Lande, da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah und floh, der Jordan wandte sich zurück.
Die Berge hüpfen wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

Was war dir, du Meer, dass du flohest, und du Jordan,
dass du dich zurückwandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet
wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

Vor dem Herrn bebte die Erde, vor dem Gotte Jakobs,
der den Fels wandelte in Wassersee und die Steine in
Wasserbrunnen.

Da Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakobs aus dem
fremden Lande, da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine
Herrschaft. Halleluja! Singet dem Herrn in Ewigkeit.

**2 Ralph Vaughan Williams
«Love Sight»**

When do I see thee most, beloved one?
When in the light the spirits of mine eyes
Before thy face, their altar, solemnize
The worship of that Love through thee made known?
Or when in the dusk hours, (we two alone)
Close-kissed and eloquent of still replies
Thy twilight-hidden glimmering visage lies,
And my soul only sees thy soul its own?
O love— my love! if I no more should see Thyself,
nor on the earth the shadow of thee,
Nor image of thine eyes in any spring,
How then should sound upon Life's darkening slope
The groundwhirl of the perished leaves of Hope
The wind of Death's imperishable wing? (Rossetti)

**3 John Rutter
Distant Land**

I see a distant land: it shines so clear. Sometimes it seems so far,
sometimes so near. Come, join together, take the dusty road; Help
one another: share the heavy load. The journey may be long: no
end in sight; There may be hills to climb, or giants to fight: But if
you'll take my hand, we'll walk together t'ward the land of
freedom. I hear the distant son: it fills the air. I hear it, deep and
strong, rise up in prayer: O Lord, we are many; help us to be one.
Heal our divisions: Let thy will be done. I know the time will come
when war must cease: A time of truth and love, a time of peace.
The people cry, 'How long till all the world can join the song of
freedom.' I touch a distant hand and feel its glow, the hand I hoped
was there: at last I know. Swords into ploughshares: can it all come
true? Friends out of strangers: start with me and you. I see another
time, another place where we can all be one, one human race. The
walls will melt away, we'll come together on the day of freedom.

**4 Johannes Brahms:
Nänie**

Auch das Schöne muss sterben! Das Menschen und Götter
bezwinget, Nicht die eierne Brust rührt es des stygischen Zeus.
Einmal nur erweichte die Liebe den Schattenbeherrscher,
Und an der Schwelle noch, streng, rief er zurück sein Geschenk.
Nicht stillt Aphrodite dem schönen Knaben die Wunde,
Die in den zierlichen Leib grausam der Eber geritzt.
Nicht errettet den göttlichen Held die unsterbliche Mutter,
Wann er, am skäischen Tor fallend, sein Schicksal erfüllt.
Aber sie steigt aus dem Meer mit allen Töchtern des Nereus,
Und die Klage hebt an um den verherrlichten Sohn.
Siehe! Da weinen die Götter, es weinen die Göttinnen alle,
Dass das Schöne vergeht, daß das Vollkommene stirbt.
Auch ein Klaglied zu sein im Mund der Geliebten, ist herrlich,
Denn das Gemeine geht klanglos zum Orkus hinab. (Schiller)

**5 Richard Strauss
Wiegenlied**

Träume, träume, du mein süßes Leben,
 Von dem Himmel, der die Blumen bringt.
 Blüten schimmern da, die leben
 Von dem Lied, das deine Mutter singt.
 Träume, träume, Knospe meiner Sorgen,
 Von dem Tage, da die Blume spross;
 Von dem hellen Blütenmorgen,
 Da dein Seelchen sich der Welt erschloss.
 Träume, träume, Blüte meiner Liebe,
 Von der stillen, von der heiligen Nacht,
 Da die Blume seiner Liebe
 Diese Welt zum Himmel mir gemacht.

**6 Carl Orff
Carmina Burana**

1805 fand man im Kloster Benediktbeuren eine Pergamenthandschrift mit ungefähr 200 Texten aus dem 11./12. Jahrhundert. Auf der Grundlage der Lieder aus Benediktbeuren komponierte Orff 1936 seine «Carmina Burana». Er schafft damit Tongebilde mit 24 Bildern des Mittelalters. Seine Auswahl umfasst eine weite Spanne von Themen: die Wechselhaftigkeit von Glück und Wohlstand, die Flüchtigkeit des Lebens, die Freude über die Rückkehr des Frühlings sowie die Genüsse und Gefahren von Trinken, Völlerei, Glücksspiel und Wollust.

1. O Fortuna: In einem grossflächigen Einleitungschor wird die launenhafte Schicksalsgöttin Fortuna besungen. Die Vorlage hierzu lieferte eine Miniatur aus der klösterlichen Handschrift, in welcher das Glücksrad/Weltenrad der Fortuna abgebildet ist

2. Fortune plango vulnera («Die Wunden, die Fortuna schlug»): In einem weiteren Chor meldet sich ein Opfer der unberechenbaren Göttin zu Wort, jemand, der durchs Drehen von Fortunas Glücksrad von oben nach unten fällt.

ERSTER TEIL

Zu Beginn der Gesänge steht die lateinische Lobpreisung des Frühlings (3–5) sowie, in Mittelhochdeutsch, der Natur und der Daseinsfreude auf dem Feld (6–10).

3. Veris leta facies («Frühlings heiteres Gesicht»): Der Winter ist vorbei, die Blumen beginnen zu blühen und auch die Liebe erwacht.
4. Omnia sol temperat («Die Sonne macht alles mild»): Der Frühling erneuert alles, wer in der Liebe treu ist, wird von Fortuna belohnt.
5. Ecce gratum («Sieh, der Hold»): Der Frühling bringt die Freuden zurück. Aufforderung zum Leben und Lieben.
6. Tanz
7. Floret silva («Der Wald grünt»): Mein Geselle ist weggeritten, ich habe Sehnsucht, wer wird mich lieben?
8. Chromer, gib die farve mir («Kramer, gib die Farbe mir»): Um meine Wangen rot zu malen und den Männern zu gefallen.
9. Reie («Reigen»): Komm, Geselle, ich erwarte dich so sehr, süsster Mund, komm und mach mich gesund.
10. Were diu werlt alle min («Wäre die Welt ganz mir»): Wenn mir die ganze Welt gehören würde, ich würde sie fahren lassen, wenn die Königin von England in meinen Armen liegen würde.

ZWEITER TEIL

Der zweite Teil («In Taberna») enthält Fress- und Sauffieder und erzählt von irdischen Genüssen aus der Sicht des Abts von Cucanien (= Schlaraffenland) (13–14), gefasst in groteske Sologesänge, wie der Vaganten-Gesang (11) oder das Lied «vom gebratenen Schwan» (12).

11. Estuans interius («Glühend in mir»): Ich gesell mich zum Laster, statt Tugend und Heil will ich Sinneslust und ich will meinem Leib gütlich tun.
12. Olim lacus colueram («Der gebratene Schwan singt»): Ein Schwan, der gekocht wird, träumt vom Schwimmen auf Seen und Fliegen und beklagt sich, dass er jetzt über dem Feuer gebraten wird und so schwarz und arg verbrannt wird.
13. Ego sum abbas («Ich bin der Abt»): Der «Abt des Schlaraffenlands».
14. In taberna quando sumus («Wenn wir in der Schenke sitzen»): Spielen, trinken, liederlich leben... keiner fürchtet den Tod. Alle trinken ohne Rand und Band.



DRITTER TEIL

Der letzte Teil ist der Liebe in ihren vielfältigen Erscheinungsformen gewidmet. Die beiden Unterabteilungen sind übertitelt mit «Cour d'amours» (15–23) und «Blanziflor et Helena» (24). Blanziflor, eine Heldin der alfranzösischen Rittersage, wird mit der schönen Helena verglichen, die den trojanischen Krieg auslöste.

15. Amor volat undique («Amor fliegt überall»): Jünglinge und Jüngerlein finden sich, zum Glück, denn ein Leben ohne Liebe ist ein «bitter Ding».

16. Dies, nox et omnia («Tag, Nacht und Alles»): Ich leide unter Liebesschmerz, weine tausend Mal, dein Herz ist aus Eis. Durch einen Kuss würd ich wieder lebendig.

17. Stetit puella («Stand da ein Mägdelein»): Ein Mädchen in rotem, knisterndem Hemd, wie eine Rose, ihr Antlitz strahlt und ihr Mund blüht. Eia!

18. Circa mea pectora («In meinem Herzen sind viele Seufzer»): ... weil du so schön bist, deine Augen leuchten, ich hab mir vorgenommen, ihre Jungferschaft Fesseln zu entriegeln.

19. Si puer cum puellula («Wenn Knabe und Mägdelein»): ... im Kämmerlein selig beisammen sind, dann wächst die Liebe und es beginnt ein schamloses, Spiel mit Gliedern, Armen, Lippen.

20. Veni, veni, venias («Komm, komm, komm!»): Schön ist dein Gesicht, der Schimmer deiner Augen, die Flechten deiner Haare, Du Allerschönste!

21. In truitina («Untentschieden»): Scham vs. Liebendes Verlangen.

22. Tempus est iocundum («Lieblich ist die Zeit»): Ich blühe und erglühe von einer neuen Liebe. Im Frühling erwacht die Lust. Ich bin ein Mädchen.

23. Dulcissime («Süssester»): Du Süssester, ganz dir ergeb ich mich

24. Ave formosissima («Heil dir, Schönste»): hochgelobte Jungfrau, Rose der Welt!

25. O Fortuna: Eine Wiederholung des Eingangschores O fortuna rundet das Werk ab.



Ich wollte nie ein eigenes Geschäft.

Weil sich das Leben nicht immer an unsere Pläne hält: Vorsorgen mit **der Nummer 1**. Was immer die Zukunft für Überraschungen bringt: Wer frühzeitig mit Swiss Life investiert und vorsorgt, ist für alle Fälle bereit. Unsere Spezialisten erarbeiten für Sie Vorsorge- und Anlagelösungen, die genau auf Ihr Alter, Ihre Bedürfnisse und Ihr Risikoprofil abgestimmt sind. Wenden Sie sich an die Nummer 1. Telefon 0848 841 000. www.swisslife.ch



SwissLife
Bereit für die Zukunft.



Wärmt: Heizöl von AVIA.

ERNST HÜRLIMANN AG

Heizöl | Benzin | Diesel | Schmiermittel | AVIA Karte

Oberdorfstrasse 32 | 8820 Wädenswil
Tel. 044 783 93 00 | www.avia-huerlimann.ch



Immer weiterkommen.